

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtes Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Vollbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Anm. Bekanntmachungen 0,10 DM
Stellengeduld 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 104

Halver, Mittwoch, 6. Mai 1953

1953

Wo bleibt der europäische Gemeinschaftsgeist?

Deutsche Stahlindustrie wird geschützt

Frankreich unterbietet die Stahlpreise - Spekulative Zurücksetzung der deutschen Wirtschaft wird nicht hingenommen

Wl. Bonn, 5. Mai

Um eine Ueberflutung des deutschen Marktes mit billigerem französischen Stahl zu vermeiden, ist die Bundesregierung am Dienstag durch den Bundestag ermächtigt worden, die Umsatzsteuer für alle dem Montanvertrag unterliegenden Erzeugnisse, d. h. vor allem für Stahl, von bisher 6 auf 12 Prozent zu erhöhen.

Diese Entscheidung, die der Bundestag getroffen hat, ist für den Augenblick bei der Hohen Behörde der Montanunion schwebend. Der deutsch-französische Steuerstreit von großer Bedeutung, da ein Zurückdrängen des deutschen Stahls vom europäischen Markt und vor allem aber eine Ueberschwemmung des deutschen Marktes mit französischem Stahl verhindert wird. Die der Bundesregierung erteilte Ermächtigung gilt zunächst bis zum 30. Juni 1954.

In der Debatte sprach der SPD-Abgeordnete Kreybig von einer „bewußten Diskriminierung der deutschen Stahlindustrie“ durch die unterschiedliche Preisbemessung zwischen französischem und deutschem Stahl. In Frankreich werde eine Tonne deutschen Stahls durch die unterschiedliche Steuergesetzgebung 473,32 Mark kosten, eine Tonne französischen Stahls in Deutschland aber nur 365,50 Mark. Hierdurch werde der sogenannte „gemeinsame Markt“, von dem soviel geredet worden sei, illusorisch gemacht.

Dbg. Die Praxis der Montanunion ist bei weitem noch nicht von jenem europäischen Gemein-

schaftsgeist erfüllt, der bei feierlichen Anlässen beschworen wird. Selbst in den höheren Gremien bricht hier und da immer wieder nationaler Egoismus durch und bremst die besten Ansätze für die Entwicklung eines der Ländergrenzen überspringenden Großraum-Marktes. Das hat sich jetzt bei der Eröffnung des gemeinsamen Marktes für Stahl in einer Weise gezeigt, die für Deutsche nicht gerade ermutigend wirkt.

Die Hohe Behörde ist am Dienstag darüber unterrichtet worden, daß der Bundestag mit Nachdruck für eine gerechte Einordnung in den europäischen Markt eintritt und nicht gewillt ist, spekulative Zurücksetzungen der deutschen Wirtschaft geduldig hinzunehmen. Durch dieses Ermächtigungsgesetz wurde die Bundesregierung in die Lage versetzt, Schutzmaßnahmen vorzunehmen für den Fall, daß sich beispielsweise auf dem Stahlmarkt gefährliche Situationen ergeben. Selbstverständlich würden solche Schutzmaßnahmen nur nach Verständigung der Hohen Behörde vorgenommen, doch wird keine offensichtliche Benachteiligung der deutschen Wirtschaft hingenommen, eben, weil es um die Verwirklichung

eines echten europäischen Marktes geht, für die von allen Beteiligten gegebenenfalls auch gewisse Opfer gebracht werden müssen.

Es kann nicht verhehlt werden, daß Frankreich besonders glimpflich davonkommen möchte und sich nur schweren Herzens aus dem altgewohnten Fahrwasser löst. Um so erfreulicher wäre es, wenn sich die französische Ankündigung, die dortigen Stahlpreise erhöhen zu wollen, nicht als bloße Beruhigungsspiel erweisen würde. Durch eine Erhöhung der französischen Stahlpreise würden sich die Unterschiede zwischen dem deutschen und dem französischen Preis auf dem deutschen Markt verringern. Auf deutscher Seite wird noch als Entgegenkommen erwogen, ob und wie weit unsere Stahlpreise noch gesenkt werden können.

Kein Attentat auf Nehru

dpa. Bombay, 5. Mai

Auf den indischen Ministerpräsidenten Nehru ist — entgegen anderslautenden Meldungen — kein Bombenanschlag verübt worden. Zwei „Bomben“, die am Montag auf dem Bahndamm gefunden wurden, den der Zug mit dem Ministerpräsidenten in der Nähe von Bombay passierte, enthielten nach Feststellungen von Sprengstoff-sachverständigen lediglich vier Feuerwerkskörper.

Deutsches Saar-Memorandum an Europarat

„Undemokratische Verhältnisse haben sich verschlimmert“

Wl. Bonn, 5. Mai

Die Bundesregierung übermittelte am Dienstag den Regierungen der Mitgliedstaaten des Europarates ein neues Memorandum über die Saar-Frage. In dem Memorandum wird darauf hingewiesen, daß sich die Verhältnisse an der Saar seit den letzten Wahlen verschlimmert hätten. Die Bundesregierung sei insbesondere darüber ungehalten, daß die Regierung Hoffmann entgegen allen Zusicherungen erneut

Zwangsmaßnahmen gegen gewisse Gruppen und Einzelpersonen ergriffen habe, die mit demokratischen Grundsätzen nicht zu vereinbaren seien.

Wie verlautet, wird Bundeskanzler Dr. Adenauer die Saar-Frage anlässlich seiner Reise nach Paris Anfang nächster Woche mit den französischen Staatsmännern Mayer und Bidault erörtern und sich für die Wiederumkehr der unterbrochenen deutsch-französischen Saar-Verhandlungen einsetzen.

Vietminh-Offensive nach Rommel-Taktik

Die Aufspaltung von Laos kaum noch aufzuhalten

dw. Paris, 5. Mai

Die Situation in Indochina hat sich in den letzten 24 Stunden noch verschärft. Durch die überraschende Südschwenkung der kommunistischen Offensiv-Armee droht nicht nur eine Aufspaltung des Königreichs Laos in zwei Teile, sondern die Verteidigungskräfte laufen auch Gefahr, von ihren Nachschubwegen abgeschnitten zu werden. Militärische Beobachter in Paris stellten am Dienstag fest, daß die Kommunisten eine Taktik anwenden, nach der auch Rommel seinen Afrika-Feldzug geführt hatte.

Das französische Oberkommando ist jetzt überzeugt, daß mit einem Großangriff gegen die Residenzstadt Luang Prabang vorerst nicht zu rechnen ist. Die Stoßkeile der Vietminh-Divisionen drehen nach Süden ab und bedrohen jetzt die Verwaltungshauptstadt Vientiane, die am Mekong liegt, an dem Strom, der die Grenze zwischen Laos und Siam bildet. Die Garnison von Vientiane bereitet sich fieberhaft auf einen Angriff vor. Wie verlautet, werden Truppen aus den noch unbesetzten Teilen des Landes, zum Teil mit Flugzeugen, herangeführt.

An der Front vor Luang Prabang ist es inzwischen ruhig geblieben. Auf der Urnen-Ebene haben Vietminh-Truppen die Verteidiger, etwa 20 französische Bataillone, eingekesselt. Mit der Vernichtung dieser Einheiten muß in den nächsten Tagen gerechnet werden. Die langsam einsetzende Regenzeit neutralisiert die französische Luftüberlegenheit, so daß die Versorgung aus der Luft nur zögernd vor sich geht.

In Paris betrachtet man die Lage in Indochina mit großer Sorge. Die Versuche, England und die USA zu Hilfsmaßnahmen zu bewegen, führten bisher zu keinem Erfolg. Nur in der Frage der Material-Lieferung kam es bisher in großen Zügen zu

einer Einigung. Der Plan Ministerpräsident Mayers, den Indochina-Krieg durch einen Vorstoß bei der UNO zu internationalisieren, wird von Außenminister Bidault abgelehnt, weil er eine offene rothinesische Intervention befürchtet. Bidault ist außerdem der Ansicht, daß im Falle eines Eingriffes der UNO in Indochina die Handlungsfreiheit Frankreichs beschnitten würde, ohne daß dadurch militärische Vorteile erwachsen.

dmt. Bonn, 5. Mai
Bundesjustizminister Dr. Dehler erklärte am Dienstag vor der Auslandspresse in Bad Godesberg, der ehemalige Staatssekretär im Propagandaministerium und angebliche Führer des neonazistischen Verschwörerkreises, Dr. Naumann, sei eine echte und akute Gefahr für die staatliche Ordnung der Bundesrepublik gewesen. Die englischen Untersuchungsbehörden hätten schlüssige Beweise darüber vorgelegt, daß der

Naumannkreis umstürzlerische Zwecke verfolgt habe. Dehler erklärte, er wisse noch nicht, wann das Bundesgericht in Karlsruhe das Verfahren gegen Naumann und seine Mitarbeiter eröffnen werde.

Vor den ausländischen Journalisten betonte Dehler, Naumanns Taktik sei es gewesen, Schlüsselpositionen in den Rechtsparteien, besonders in der FDP, zu erringen und von dort aus die Funktionärsschichten dieser Parteien mit Natio-

nalsozialisten unterwandern zu lassen. Naumann habe dabei eine außerordentliche psychologische Tüchtigkeit an den Tag gelegt; die Briefe an seine Mitarbeiter seien Meisterstücke der Menschenführung.

Der Minister gab bekannt, daß das Tagebuch Naumanns, seine Korrespondenz und seine persönlichen Notizen klar seine Verbindungen zu Neonazisten, wie Skorzeny und Rudel, ferner zu dem englischen Faschistenführer Mosley und zu den Kreisen um den 1945 hingerichteten französischen Kollaborateur Laval darlegten. Naumann habe Verhandlungen mit dem Leiter der Deutschen Gemeinschaft, Hausleiter, und dem BHE-Führer, Kraft geführt. Eine Verbindung zu den Sowjets sei nicht festgestellt worden.

Nach Äußerung zuverlässiger Kreise der FDP beruhen die Erklärungen Dehlers auf den Protokollen des englischen Telefon-Abhördienstes. Daraus geht hervor, daß die rechte Hand des Landesvorsitzenden, Middelhaue, der frühere SS-Standartenführer Diewerge, enge Verbindungen zu Naumann unterhielt und diesem mehrmals Zusicherungen gegeben hatte, ehemals führende Nationalsozialisten in zentrale FDP-Positionen einzuschleusen. Nach Middelhaues Ansicht ist es Aufgabe der FDP, die Millionen ehemals nationalsozialistischer Wähler in seine Partei hineinzuführen, um eine nationale Rechte zu bilden. Naumanns und Diewerges Plan dagegen sah vor, durch Middelhaues Entgegenkommen die FDP-Organisation mit ihren Leuten zu besetzen, um so eine neonazistische „Ordnungszelle“ am Niederrhein zu schaffen, von der aus organisatorisch auf andere Parteien und Landesteile Übergreifungen werden konnten.

Die Tatsache, daß diese Enthüllungen Middelhaues Position nunmehr unhaltbar erscheinen lassen, bestätigt die Vermutung, daß die Machtkämpfe innerhalb der FDP in ein entscheidendes Stadium getreten sind: der Parteivorsitzende und Vizekanzler Blücher, der sich bisher nur durch den Gegensatz der beiden Flügel Middelhaue-Maier halten konnte, scheint mit dieser Flucht in die Öffentlichkeit den immer stärker nach vorne drängenden Einfluß des rechten Flügels eindämmen zu wollen.

Dehler hält Naumann für eine akute Gefahr

Der britische Telefon-Abhördienst überwachte FDP - Will Blücher Middelhaue stürzen?

dmt. Bonn, 5. Mai

Bundesjustizminister Dr. Dehler erklärte am Dienstag vor der Auslandspresse in Bad Godesberg, der ehemalige Staatssekretär im Propagandaministerium und angebliche Führer des neonazistischen Verschwörerkreises, Dr. Naumann, sei eine echte und akute Gefahr für die staatliche Ordnung der Bundesrepublik gewesen. Die englischen Untersuchungsbehörden hätten schlüssige Beweise darüber vorgelegt, daß der

Naumannkreis umstürzlerische Zwecke verfolgt habe. Dehler erklärte, er wisse noch nicht, wann das Bundesgericht in Karlsruhe das Verfahren gegen Naumann und seine Mitarbeiter eröffnen werde.

Vor den ausländischen Journalisten betonte Dehler, Naumanns Taktik sei es gewesen, Schlüsselpositionen in den Rechtsparteien, besonders in der FDP, zu erringen und von dort aus die Funktionärsschichten dieser Parteien mit Natio-

Super-Höllenmaschinen

Höllenmaschinen sind bekanntlich eine höchst unliebsame Angelegenheit. Super-Höllenmaschinen, von Atomkraft getrieben, würden allerdings noch ungleich unangenehmer sein. Aus der Besorgnis heraus, ausländische Schiffe könnten neben ihrer üblichen, friedlichen, Fracht ausnahmsweise auch einmal diese unliebsamen Ueberrassungen nach Amerika einführen, werden seit etwa 2 Jahren alle unter fremder Flagge einlaufenden Schiffe, noch bevor sie die Küste erreichen, von amerikanischen Spezialbeamten nach Atombomben und anderen Explosivkörpern durchsucht.

Wie die mit dieser Tätigkeit beauftragte Küstenwache jetzt bekanntgibt, sind bisher allein vor dem New Yorker Hafen etwa 1500 Schiffe genauestens untersucht worden, ohne daß auch nur ein einziges Mal irgendein Fund gemacht wurde. Die Untersuchung beginnt auf der Höhe des Ambrose-Feuerschiffs, also in explosionsicherer Entfernung von Manhattan, und dauert durchschnittlich vier Stunden. Mit Geiger-Zählern ausgerüstet und an Hand der Schiffskonstruktionspläne untersuchen meist vier Beamte das gesamte Schiff unter besonderer Berücksichtigung der Laderäume. Aber auch nach sogenannten „Füllhalter-Bömbchen“, die Sabotage-Zwecken dienen könnten, sowie nach bakteriologischen Waffen wird Ausschau gehalten. Von Boston bis nach Seattle ist die ganze Küste in 10 Sicherheits-Bereiche eingeteilt worden, in denen 500 Offiziere, 70 Deckoffiziere und 4200 Mann eingesetzt sind, denen 140 Patrouillen-Boote und 80 Kutter zur Verfügung stehen.

Auf Anraten der New Yorker Polizei haben

sich jetzt auch die Vereinten Nationen einen Röntgen-Apparat für 700 Dollar angeschafft, um sich vor unliebsamen Ueberrassungen zu sichern. Demnächst werden alle Besucher, die ein Paket mit in den Glaspalast der UNO bringen, dieses zur Durchleuchtung einem mit Bleihandschuhen und einer Bleischürze bewaffneten Spezialbeamten aushändigen müssen. Um ganz sicher zu gehen, wird gegenwärtig ein besonderer Bomben-Untersuchungsraum an das UNO-Gebäude angebaut, damit im Fall der Fälle das Hauptgebäude möglichst unbeschädigt bleibt. Drei seiner Wände sollen dabei sehr stabil gebaut, die vierte hingegen aus Glas hergestellt werden, damit gegebenenfalls der Luftdruck nach außen abgeleitet wird.

Zu dieser Maßnahme hat man sich jetzt entschlossen, nachdem in letzter Zeit zweimal in anonymen Telefon-Anrufen mitgeteilt wurde, im Glaspalast sei soeben irgendwo eine Bombe niedergelegt worden, und jedesmal eine intensive, jedoch vergebliche Hausdurchsuchung angeordnet wurde.

Trotz allem ist der UNO-Wachmannschaft nicht ganz wohl in ihrer Haut bei dem Gedanken, was alles geschehen könnte, wenn ... „Wir haben nun“, meinte einer von ihnen resigniert, „einen Röntgen-Apparat, wir haben einen großen fahrbaren Oeltank zum Versenken verdächtiger Pakete, wir haben unsere Bestimmungen und die Zusage der Zusammenarbeit mit der New Yorker Polizei. Ich persönlich verlasse mich lieber — auf meinen Rosenkranz.“ T. G.

100 000 Arbeitslose weniger

dpa. Nürnberg, 5. Mai

Nach einem neuerlichen Rückgang der Arbeitslosenzahl um 97 962 in der zweiten April-Hälfte betrug die Zahl der Arbeitslosen in der Bundesrepublik am 30. April 1 234 339.

Am stärksten ging die Arbeitslosigkeit in Bayern mit 34 923 zurück. An zweiter Stelle steht Niedersachsen mit einem Rückgang von 26 707. Der Rückgang in Hessen betrug 16 116, in Baden-Württemberg 10 649, in Schleswig-Holstein 9976, in Rheinland-Pfalz 8446, in Hamburg 1364, in Bremen 259 und in Nordrhein-Westfalen 91.

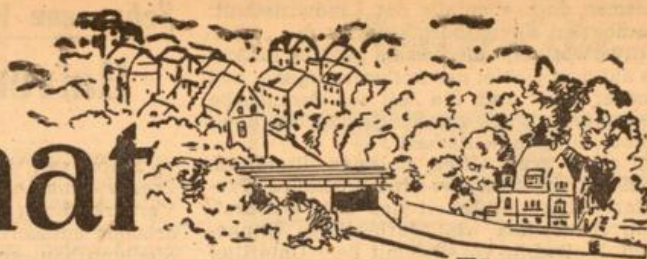
Speidel verließ England

dpa. London, 5. Mai

Rommels ehemaliger Stabschef, Dr. Hans Speidel, dessen England-Besuch mit einer gemischten EVG-Kommission zur Inspektion moderner britischer Waffen eine heftige Kontroverse im Parlament und in der Presse entfacht hatte, flog am Dienstag von London nach Paris, wo er vor seiner Rückkehr nach Deutschland im NATO-Hauptquartier Besprechungen führen wird.



Seite der Heimat



Halver, 6. Mai 1953

Der Mai, der hat begonnen...

... das holde süße Spiel, mit Blumen und mit
Brunnen und bunten Fragen viel. So heißt es in
einem alten Volkslied und so ist es geblieben bis
auf den heutigen Tag. Wer könnte sich dem Zau-
ber eines maifrischen Tages im Walde entziehen
und wer erst der Seligkeit einer richtigen Maien-
nacht mit jungen Menschen und warmem Wind.
Aber auch für uns „Alten“ bringt der Mai allerlei
nette Sachen, oder wer wollte die waldmeisterfrische
Maibowle verachten und wer das mehr prosaische
Maigemüse, den Spargel?

Am 1. Mai muß der Garten bestellt sein, sonst
stellt man der Hausfrau den Faulbesen auf das
Beet. Aber vorsichtig mit den Bohnen, die „Koallen
Männer“, die Eisehellen (11.—13.) sind unberechen-
bar. Zahlreiche Märkte knüpfen an uralte Bräuche
an. Der Maidagsmarkt in Brilon und die Zwiebel-
kirmes in Unna sind die bekanntesten. Im Mai be-
ginnen vielerorts die Schützenfeste, denn dann ist
die Zeit „zwischen Säen und Mähen“, da drängt
die Arbeit nicht so doll. In Iserlohn ist am
2. Pfingsttag das Heils- oder Lebenswasser-Trinken
am Ballotsbrunnen. Der Brauch geht auf eine uralte
germanische Kulthandlung zurück. Am 25. ist
Urbanstag, da muß der Hafer gesät sein. Ende
Mai der berühmte Wildpferdefang im Mercelder
Bruch bei Dülmen.

Zahlreiche Bauernregeln künden von der großen
Bedeutung des Maicvetters, aber wenn die „Kalte
Sophie“ (15.) vorbei ist, besteht wenigstens keine
Gefahr mehr für die berichtigten kalten Nächte.
Da können Tomaten gepflanzt und Gurken gelegt
werden und damit kommt dann auch der Gärtner
zum endgültigen Abschluß seiner Gartenbestellung.

Draußen in der freien Natur feiert das Leben
seine schönsten Triumphe, die Vögel sind alle zu-
rück und brüten, die Frösche halten Hochzeit und
die Insekten sind außer Rand und Band. Auch
die letzten Bäume sind ergrünt und der Blumenflor
in den Wiesen geht seinem Höhepunkt bis zur
Hemahd entgegen. Kleibitz

Halver

Besuch der Industrie-Ausstellung

Schüler der Berufsfachschule für Werkzeug-
macher traten die Fahrt zur Industrie-Ausstellung
nach Hannover an. Mit dem Geiterschen Reise-
Autobus begann mit 13 Teilnehmern die Fahrt in
Halver in Richtung Lüdenscheid. Dort stiegen
noch Schüler zu, so daß unter Führung von Ge-
werbeschullehrer Buchhorn die Reisegesellschaft
36 Personen zählte. Auf dem Ausstellungsgelände
in Hannover angekommen, ging man unter sach-
und fachkundiger Führung durch die einzelnen
Abteilungen. Für die in ihrer Mannigfaltigkeit
zur Schau gestellten Maschinen und sonstigen Er-
zeugnisse der metallverarbeitenden Industrie
zeigte sich bei den Jungarbeitern reges Interesse.

Der nächste Gerichtstag

für den Gemeindebezirk Halver findet am morgi-
gen Donnerstag um 8.30 Uhr im Sitzungssaal des
Halverschen Amtshauses statt.

Heesfeld

Ein Zimmerbrand

In einem Hause in Heesfeld entstand in den
frühen Morgenstunden ein Zimmerbrand, der je-
doch glücklicherweise im Keim erstickt werden
konnte. Hausbewohner wurden durch den Qualm
aufmerksam. Die benachrichtigte Feuerwehr
brauchte nicht mehr einzugreifen. Ursache war
vermutlich ein nicht abgestelltes Bügeleisen.

Schalksmühle

Laienspieler suchen neue Wege

Im Rahmen der „Lechterstunde“, mit der die
Volkschule Kierspe alljährlich ihre Arbeit
abschließt, führten die Schalksmühler Laienspieler
mit großem Erfolg das Volksstück „Schnieder
Wibbel“ auf. Die „Uebersetzung“ in das Sauer-
länder Platt hatte Willi Engel, Schalksmühle,
mit großem Geschick besorgt. Alle Mitspieler
gaben sich als echte Laienspieler, und so war denn
ihre Bemühung um neue Wege und Möglichkeiten
von schönstem Erfolg gekrönt.

SGV stellte neue Bänke auf

Bisher wurden von der SGV-Abteilung Schalks-
mühle in der näheren und weiteren Umgebung
über 50 Ruhebänke aufgestellt. Diese Zahl wurde
in den letzten Tagen noch erhöht. An verschiede-
nen schönen Aussichtsstellen wie z. B. im Reul-
siepen, in der Worthstraße, im Löh usw. wurden
neue Bänke aufgestellt. Aber auch um die älteren
Bänke kümmerte man sich, um sie auszubessern
und neu zu streichen.

Handwerkszeug verschwand

Diebe drangen in ein verschlossenes Zimmer
im großen Neubau am Rothhauser Weg ein und
stahlen den Zimmerleuten ihr gesamtes Hand-
werkszeug im Werte von rund 100 DM. Die Poli-
zei hat sich der Angelegenheit angenommen.

Zum Aschenbahnrennen nach Recklinghausen

Der ADAC-Ortsclub Schalksmühle-Dahlebrück
beschloß einen gemeinsamen Besuch des Aschen-
bahnrennens in Recklinghausen, welches am Him-
melfahrtstage auf der Hillerheide stattfindet.

Zusammenkunft der Frauenhilfe

Die nächste Zusammenkunft der ev. Frauen-
hilfe für Schalksmühle findet am heutigen Mitt-
wochnachmittag im Konfirmandensaal statt.

Aus dem Turnverein

Der Schalksmühler Turnverein führt am mor-
gigen Donnerstagabend im Vereinsheim der
Turnhalle die kürzlich ausgefallene Besprechung
mit der Bezirksleitung des I. Bezirkes im Lenne-
Volme-Turngau durch.

„Jugendschutzgebiete“: Oeckinghausen, Rönsahl und Glör

Halvers Jugend zieht 1953 ins In- und Ausland

Die große Zeit des Wanderns und Zeltens beginnt wieder - Aus der Arbeit des Kreisjugendamtes

Herrliche Sonnentage hat uns dieser Frühling bereits beschert, Wald und Flur zeigen
sich schon in schönstem Schmuck. Seit langen Jahren ist ein derart zeitiger Frühling nicht
mehr registriert worden. Und an den letzten Wochenenden und Sonntagen waren sie schon
wieder unterwegs, zahlreiche Jungen und Mädchen in zünftiger Wanderkleidung, zu Fuß oder
mit Fahrrädern, die vollgepackten „Affen“ auf den Rücken oder auf den Gepäckträgern
festgeschnallt. Die hohe Zeit des Wanderns ist wieder gekommen. Wenige Wochen noch,
dann kann man auch draußen wieder baden, in Seen, Flüssen und Talsperren schwimmen.
Dann gehts erst recht in hellen Scharen hinaus. Man kann sich nur freuen darüber, denn
für junge Menschen ist diese Sache jedenfalls bekömmlicher als etwa Bebop oder ein
Kirmesstrubel.

Die einzelnen politischen, konfessionellen,
überparteilichen und sportlichen Jugendgruppen
planen für die kommenden Sommermonate Fahr-
ten, Wanderungen und Zeltlager. Mit 7422 Ver-
pflegungstagen für 584 Jugendliche steht Wer-
dohl an der Spitze im Kreis Altena, gefolgt von
Altena mit 5500, Amt Kierspe mit 3900, Plet-
tenberg mit 3500, Amt Halver mit 2700, Amt
Lüdenscheid mit 2500, Amt Neuenrade mit 2093,
Gemeinde Nachrodt/Wiblingwerde mit 1400, Amt
Meinerzhagen mit 1200 und Gemeinde Herscheid
mit 60 Verpflegungstagen ihrer Jugendgruppen
bei einer Fahrt, Wanderung oder in einem Zelt-
lager. Alle diese Zahlen beziehen sich jedoch auf
Ferienfahrten innerhalb der deutschen Lande,
nicht jedoch über die Grenzen der Bundesrepublik
hinaus.

Halver: 25 mit 250 Tagen

52 Altenaer Jugendliche wollen 1040 Tage ins
Ausland und haben Norwegen, Italien, Schweiz,
Oesterreich und Frankreich als Ziel bezeichnet.
Halver hat 25 Jugendliche, die 250 Tage, und
Meinerzhagen 33, die 840 Tage Europa jenseits
der Bundesgrenzen kennenlernen wollen. Aus
dem Amt Lüdenscheid will eine 15 Jugendliche
starke Gruppe 200 Tage in Holland verbringen,
und das gleiche Ziel mit gleichen Tagen hat sich
der Jugendring Herscheid für 20 Jugendliche ge-
steckt. Alle vorstehenden Fahrten sind natürlich
vorerst geplant, es kann noch manche Aenderung
eintreten, jedoch werden wohl auf Grund der
Erfahrungen der letzten Jahre im Prinzip alle
beabsichtigten Fahrten auch ausgeführt. Für diese
Auslandsfahrten sind nur Jugendliche zwischen
16 und 25 Jahren zugelassen, weiter ist Voraus-
setzung, daß sie bereits an Fahrten oder Wan-
derungen im Inland teilgenommen haben.

Es fehlen noch 6500 DM

Solche Fahrten durch die heimischen Gänge und
erst recht ins Ausland kosten natürlich Geld,
manchmal sogar viel Geld, wenn auch die Jugend-
lichen in Jugendherbergen und Zelten übernach-
ten und vielfach für ihre Beköstigung selbst sor-
gen, also irgend draußen abkochen oder in einer
Jugendherberge oder sonstwo Kameraden ab-
kommandieren, die den Kochlöffel schwingen.
Den größten Teil des für solche Fahrten notwen-

digen Geldes müssen die Jugendlichen selbst
aufbringen. Durchweg haben sie auch Woche für
Woche in einer Reisekasse gespart. Dennoch langt
das nicht hin und zurück. Jede Aufbesserung der
Kasse ist deshalb willkommen. Und hier helfen
nun die Städte, Gemeinden und der Kreis. Der
Kreis Altena hat zum Beispiel für diese Fahrten
in diesem Jahr 10 000 DM bereitgestellt. Da für
jeden Verpflegungstag pro Teilnehmer 0,50 DM
als Zuschuß gegeben werden, müßten bei den
geplanten 33 000 Verpflegungstagen 16 500 DM
zur Verfügung stehen. Es fehlen also noch
6500 DM, um alle Fahrten mit Zuschuß versorgen
zu können. Man hofft, daß auch das Land noch
Mittel zur Verfügung stellen wird.

6000 DM für Schulwanderungen

Eine andere Sache sind die Wanderungen und
Fahrten der Schulklassen. Für sie wird der Zu-
schuß nicht von der Gemeinde oder vom Kreis,
sondern über die Schulaufsichtsbehörde von der
Regierung direkt gegeben. Darüber hinaus hat
aber der Kreis Altena noch 6000 DM zusätzlich
als Zuschuß für Schulwanderungen vorgesehen.
Für Schüler der Abschlusssklassen wird bei vier-
und mehrtägigen Fahrten je Kopf 0,50 DM, für
alle übrigen Schüler je 0,25 DM gewährt.

Mindestens vier Tage unterwegs

An die Gewährung der Zuschüsse zu allen
Wanderungen, Fahrten und Zeltlagern der Jugend-
gruppen und Schulen sind natürlich bestimmte
Voraussetzungen gebunden. Die Dauer einer Wan-
derung oder Fahrt muß sich mindestens auf vier
Tage erstrecken. Sie muß der Erholung und des
Kenntnissens der Heimat dienen. Am besten ist
jedenfalls eine Fußwanderung. Für Fahrten mit
Omnibussen zum Beispiel wird kein Zuschuß ge-
geben. Auf diesen Fahrten und Wanderungen
sollen auch alle Dinge anklingen, die mit der
jugendpflegerischen Arbeit eng verknüpft sind,
also Singen, Spielen, Sport usw. Aber eine Reihe
vorher vereinbarter Sportwettkämpfe gehört nicht
dazu.

In zwei Jahren von 16 000 auf 33 000

Das Kreisjugendamt hat sich für diese För-
derung von Fahrten und Wanderungen der
Jugendgruppen und Schulen stets mit Nachdruck

eingesetzt. Und welchen Anklang die Fahrten
und Wanderungen bei der Jugend gefunden
haben, das zeigen besonders deutlich folgende
Zahlen. Im Jahre 1951 wurden Zuschüsse für
16 000 Verpflegungstage gegeben, im Jahre 1952
stieg diese Zahl auf 22 000 und in diesem Jahre
sind sogar 33 000 Verpflegungstage geplant.

Halver leider noch ohne Jugendherberge

Die Jungen und Mädchen des Kreises Altena
werden nun bald wieder hinausziehen, andere
Länder, andere Menschen kennenzulernen. Aber
mindestens in ebenso großer Zahl werden junge
Menschen den Kreis Altena besuchen. Die Jugend-
herbergen an Lenne und Volme, voran die Welt-
jugendherberge in der Burq Altena, werden sich
auch in diesem Jahr über mangelnden Besuch
nicht zu beklagen haben. Leider besitzt Halver
immer noch keine Jugendherberge, in Plettenberg
ist das neue Haus auch noch nicht fertiggestellt.
Und Zeltlager? Es ist kaum möglich, festzustellen,
ob in dieser Hinsicht bestimmte Absichten aus-
wärtiger Jugendgruppen bestehen. Angestrebt
wird schon, daß ähnlich vorhandenen Zeltplätzen
anderwärts auch im Kreis Altena

„Jugendschutzgebiete“

wo Jugendgruppen unter verantwortlicher Leitung
zelteln können, geschaffen werden. Vorgesehen
sind zunächst Dahle, Oeckinghausen, Mei-
nerzhagen, Rönsahl und die Glörtalsperre.
Aber notwendig ist, daß diese Zeltplätze mit
Wasserleitungen und Toilettenanlagen versehen
werden, daß ferner ein Wärter oder Aufseher
bestellt wird. Das kostet wiederum Geld, und
davon ist gerade leider für die Jugend wenig da.
Die Kreisverwaltung Altena hofft jedoch, wenig-
stens die Mittel zur Herstellung des Jugendschutz-
gebietes Rönsahl noch in diesem Jahr zu be-
kommen.

Auch wieder Juist-Fahrten

Außerdem wird das Kreisjugendamt in diesem
Jahr wieder Lehrgänge für Volkstanz, Basteln
usw. unterstützen. Dagegen wird jetzt im Som-
mer das Vorführen von Filmen weniger in Er-
scheinung treten. Zwar werden genug Filme ange-
boten, vom wilden Westen bis zum bitteren Reis,
aber für die Jugend sind sie kaum geeignet.
Trotzdem soll eine Ausweitung der Filmabende
im nächsten Herbst und Winter in allen Jugend-
gruppen und Städten schon jetzt vorbereitet wer-
den. Diesem Zweck soll besonders eine für Mitte
Mai in Lüdenscheid anberaumte Tagung aller zu-
ständigen Jugendleiter und Jugendpfleger dienen.
Dann aber beabsichtigt das Kreisjugendamt, auch
in diesem Sommer wieder wie im Vorjahr Ferien-
fahrten nach der Nordseeinsel Juist durchzufüh-
ren. Darüber dürfte in einiger Zeit mehr zu
sagen sein.

Alfred Colsman - ein Veteran des Luftschiffbaues

Graf Zeppelins nächster Mitarbeiter feiert am 7. Mai in Werdohl seinen 80. Geburtstag

Nicht immer sind es die großen Städte, in denen die bedeutenden Männer wirken und wohnen. Wo ein tatkräftiger Geist Raum und Gelegenheit für Wagemut und Unternehmungsfreude sucht, findet er meist auch das Feld dazu, wobei dann oft jener Zufall mitspielt, der sich hinterher als Schicksalsfügung erweist.

So ist es auch Alfred Colsman aus Wer-
dohl im märkischen Sauerland ergangen. Zwei
Jahre nach der Gründung des Deutschen Reiches,
am 7. Mai 1873 geboren, schien ihm zunächst
die berufliche Laufbahn vorgezeichnet, nämlich
das Werk des Vaters, die mit der Herstellung
von Aluminium-Produkten beschäftigte Firma
Colsman & Co. gemeinsam mit seinen Brüdern
Carl und Rudolf fortzuführen. Auch in dieser
Stellung hatte sich der Blick des jungen Fabrikanten,
der als Schüler auswärtige Schulen und als
Student die Technischen Hochschulen von Genf
und Berlin-Charlottenburg besucht hatte, bereits
durch Geschäftsreisen nach Rußland, Schweden
und der Türkei ausweiten können. Im Juli 1899
heiratete der 26jährige eine Tochter des Fabrikanten

ten Carl Berg in Lüdenscheid, — und nun griff
das Schicksal erstmals in seine weitere Entwick-
lung ein. Carl Berg ist bekanntlich der große För-
derer des Grafen Zeppelin in dessen Anfangszeit
gewesen, in seinem Lüdenscheider Werk wurden
die Aluminiumzellen und sonstiges Konstruktions-
material für die ersten Luftschiffe des Grafen
hergestellt und dann nach Manzell am Bodensee
verladen, wo sie zusammengefügt wurden. Als
nun der Schwiegersohn Bergs seine Hochzeits-
reise an den Bodensee machte, suchte ihn Graf
Zeppelin in Konstanz auf und lud das junge Paar
zur Besichtigung des gerade vollendeten ersten
Luftschiffs ein.

Diese erste Begegnung hatte zunächst noch
keine Folgen. Als Colsman dann aber im Jahr
1907 mit seinem Schwager Rudolf Berg als Mit-
glied des Aufsichtsrats der Fa. Carl Berg zu einem
Besuch in Friedrichshafen weilte, führte die Unter-
haltung beider mit dem Grafen Zeppelin zu dem
Vorschlag, unter Führung der Fa. Carl Berg AG
eine Gesellschaft zu gründen, welche die Man-
zeller Anlagen übernehmen und den Bau von
Luftschiffen in einer bei Friedrichshafen zu er-
richtenden Werft fabrikmäßig betreiben sollte.
Es gelang Colsman auch, die Fa. Krupp für
die Durchführung dieser Absicht zu interessieren,
die Gründung der Gesellschaft selber aber scheiterte
an der Stellungnahme des preußischen
Kriegsministeriums, das die nachgesuchte Auf-
tragerteilung für den Bau von vier Luftschiffen
ablehnte.

Ein Jahr später griff das Schicksal dann un-
mittelbar ein. Bei einem Rundflug eines „Zeppeli-
ns“ kam es am 5. August 1908 bei Echterdingen
zur Katastrophe: das Luftschiff wurde nach seiner
Landung von einer Sturmflut losgerissen und ver-
brannte. Zwei Tage nach dieser Katastrophe erbat
Graf Zeppelin telegrafisch Colsmans Besuch, einen
Tag später war dieser in Friedrichshafen und er-
hielt das Angebot des Grafen, sein kaufmännischer
Direktor zu werden. Colsman sagte sofort zu, —
und mit Hilfe der großen Volksspende, die das
Ereignis von Echterdingen ausgelöst hatte, und
die nicht weniger als 6 Millionen Mark erbrachte,
gründete er die „Luftschiffbau-Zeppelin GmbH.“
Dreißig Jahre lang hat Alfred Colsman dann
seine ganze Tatkraft und Umsicht in den Dienst
dieser Sache gestellt. Er baute die neue Werft

auf dem Riedle-Waldgelände bei Friedrichshafen
und stellte das ganze Unternehmen auf eine breite
wirtschaftliche und industrielle Basis. Er gliederte
die Luftschiffbau GmbH. als Tochtergesellschaft
den Maybach-Motorenbau, die Maybach-Zahnrad-
fabrik und im ersten Weltkrieg die Dornier-Flug-
zeugwerke an, und wurde so Mitbegründer des
großen Zeppelinkonzerns. Er kaufte und errichtete
den Flugplatz Staken im Westen Berlins und
wurde Mitbegründer der DELAG, der Deutschen
Luftschiffahrts-Gesellschaft. Seine Fürsorge galt
aber gleichzeitig den Arbeitern des Luftschiffbau-
konzerns, denen er vorbildliche Sozialeinrich-
tungen schuf. Zu diesem Zweck gründete Colsman
1913 die „Zeppelin-Wohlfahrt-GmbH.“, baute für
über 1000 Menschen die Siedlung Zeppelindorf
mit eigener Bäckerei und Metzgerei, einem Saal-
bau und einem Ledigenheim, aber auch einer Gär-
tnerlei und der landwirtschaftlichen Abteilung
Riedlehof. Galt das Interesse des Generaldirek-



ALFRED COLSMAN
(Nach einem Gemälde von Heinz Wever)



Mit dem Grafen Zeppelin (1907)

tors Colman doch ebenfalls der Landwirtschaft: im benachbarten Ravensburg schuf er die „Oberlandmilchverwertung“ als damals größtes Institut Europas auf dem Gebiet der Buttererzeugung, und 1930 fand er sogar noch die Zeit zur Herausgabe einer Broschüre „Wege zur Steigerung des Reallohnes über die Landwirtschaft“!

Auch sonst war Alfred Colman literarisch tätig, 1929 veröffentlichte er eine Broschüre „Probleme der Wirtschaftlichkeit des Luftverkehrs“, 1933 sein inzwischen weit verbreitetes Erinnerungsbuch „Luftschiff voraus“ mit dem Untertitel „Arbeit und Erleben am Werke Zeppelins“, und 1952 sind dann seine „Bilder Werdohler Vergangenheit“ als ein wertvoller Beitrag zur Heimatkunde im südwestfälischen Raum erschienen.

Mannigfaltig sind die Ehrungen, die Alfred Colman zuteil wurden. Im 1. Weltkrieg wurde ihm der Titel Kommerzienrat verliehen, die Technische Hochschule Karlsruhe ernannte ihn zum Dr. ing. h. c. und die Stadt Friedrichshafen zu ihrem Ehrenbürger, — die vielen Orden nicht mitgezählt, die ihm deutsche Fürstentümer verliehen. Friedrichshafen dachte bei der Verleihung der Ehrenbürgerschaft nicht nur an den erfolgreichen Industriellen, sondern auch an den Mann, der 1919 mit dem Ruf „Bürger heraus!“ durch persönlichen Einsatz ein revolutionäres Blutvergießen verhinderte, — ebenso wie Colman nach 26 Jahre später durch sein persönliches Eingreifen beim Einmarsch der Amerikaner seine Heimatstadt Werdohl vor Zerstörungen bewahrte.

Es braucht nicht verschwiegen zu werden, daß das Ausscheiden Alfred Colmans auf dem Friedrichshafener Unternehmen 1938 kein freiwilliges war. Im Gegensatz zu dem Grafen Zeppelin konnte Dr. Eckener, der inzwischen Vorsitzender des Aufsichtsrats der Zeppelinwerke geworden war, keine gleich starke Persönlichkeit neben sich dulden, und leider schloß sich ihm eine knappe Mehrheit des Aufsichtsrats an, schlecht beraten und ohne daran zu denken, daß Alfred Colman nicht nur formal Angestellter der Werke, sondern in Wahrheit und auch für die Öffentlichkeit die Seele des Unternehmens war. Colman kehrte in die Heimat zurück und übernahm wieder die Leitung des väterlichen Werkes. Er, der auf ein so reiches und erfolgreiches Leben zurückblicken konnte, bewährte sich auch im engeren Rahmen wie jeder echte Mann und Unternehmer. Er fand nun auch Zeit für schriftstellerische Arbeiten und für seine besondere Liebhaberei, die Pflege der Heimatkunde. Ergänzen wir diese kurze Lebensskizze noch durch den Hinweis darauf, daß Alfred Colman ein Studienfreund des jetzigen Bundespräsidenten Prof. Heuß und diesem in persönlicher Freundschaft verbunden ist, und daß er den 1. Weltkrieg als Artillerist mitmachte und Hauptmann der Reserve wurde.

Einem solchen Manne einen geruhsamen Lebensabend zu wünschen fällt deshalb schwer, weil auch der 80jährige immer noch voll Schaffensfreude und Aktivität steckt! Wünschen wir ihm deshalb noch viele weitere Jahre eines befriedigenden Schaffens im unzerstörbaren Bewußtsein, innerhalb der deutschen Industrie und Wirtschaft Großes geleistet zu haben.

Dr. Eh.

Zehn neue Wohnungen

Halvers „Altes Krankenhaus“ wird umgebaut

Anbauten werden abgetragen — Moderne Neubauten entstehen

Schon seit Jahren war es dem Halverschen Presbyterium ein besonderes Anliegen, an der Verwirklichung des sozialen Wohnungsbauprogramms mitzuarbeiten. Pläne zur Errichtung von Siedlungshäusern bzw. eines Doppelhauses waren seit langem in Vorbereitung. Immer wieder mußten sie zurückgestellt werden, weil die Arbeiten an der Kirche und der Friedhofskapelle zu sehr drängten.

Nunmehr aber ist ein erstes Bauvorhaben in Angriff genommen worden. Am „Alten Krankenhaus“ werden Tag für Tag die Bauhandwerker mit ihren Gehilfen. Der nach Norden liegende Anbau ist abgebrochen worden. Er soll einem modernen zweigeschossigen Neubau von 16 m Länge und 8,30 m Breite Platz machen. Auch der längst baufällige und unschöne westliche Anbau wird in den nächsten Tagen abgetragen werden. Dafür wird das Hauptgebäude um etwa 6 m

verlängert und wird zusätzlich, da die Höhe der einzelnen Geschosse über 4 m beträgt, durchgehend eine neue Zwischentage erhalten.

Dadurch werden zehn neue abgeschlossene Drei- und Vierzimmerwohnungen geschaffen, die bereits an Wohnungssuchende vergeben sind. Die Vorderfront wird mit einem hellen Spritzguß versehen und dem Gebäude das bisher düstere baukastenmäßige Aussehen nehmen.

Planung und Bauaufsicht der Um- und Neubauten liegen in den Händen von Architekt Heinz Köhling. Die Arbeiten werden ausschließlich von Halverschen Handwerksmeistern ausgeführt. An den Ausschachtungs-, Maurer- und Zimmerarbeiten sind die Firmen August Brückmann, Walter Kaltefleiter, Gebr. Karthaus und Heinz Scholz beteiligt. Die Dach-, Klempner-, Installations- und Schreinerarbeiten müssen noch vergeben werden.

um dem einzig Geliebten zu Geld und Karriere zu verhelfen.

Als sie endlich nach einem verzweifelten Weg tiefer Erniedrigungen ihr Ziel erreicht hat und endlich dem Geliebten den Weg ebnen kann, wendet dieser sich von ihr. Zu spät erkennt er die wahren Gründe ihres Tuns.

Aus dem Kreisgebiet

Fürsorgezöglinge aufgegriffen

Werdohl. Vor einigen Tagen konnten auf der Bundesstraße 236 zwischen Werdohl und Altena zwei entwichene Fürsorgezöglinge aufgegriffen werden. Ein Werdohler Kraftfahrer war auf die beiden Jungen aufmerksam geworden und führte sie kurzerhand der Polizei nach Altena zu.

Mit dem Leihwagen verschwunden

Altena. Hier erschien bei einem Autoverleiher ein Mann und ließ sich einen Volkswagen — Kennzeichen BR 50/4976 —, den er angeblich nach einigen Tagen wiederbringen wollte. Sein Reiseziel gab er mit Lingen/Ems an, doch ist der Wagen dort bisher nicht angekommen, d. h., der Entleiher ist vermutlich unter falschem Namen aufgetreten und konnte bisher nicht gefaßt werden.

Textilien verschwunden aus dem Pkw

Altena. Wie hier gemeldet wurde, wurde ein in der Kirchstraße abgestellter Pkw von bisher unbekannten Personen unauffällig und ohne jede Beschädigung erbrochen und für etwa DM 1000,— Textilien daraus entwendet.

Oedinghausen/Carthausen

Auf der Messe vertreten

Auch die heimische Fabrik Casp. Arn. Winkhaus, Carthausen, war auf der Technischen Messe in Hannover durch einen Stand vertreten. Die geschmackvolle Aufmachung und die ausgestellten Erzeugnisse fanden bei den Messebesuchern großen Anklang und starkes Interesse.

Dahlebrück

Beute: Fahrkarten

In der Nacht zum Dienstag stellten Spitzbuben vom Volmebett eine Leiter an den Barackenbau auf dem Fabrikhof der Firma C. Kuhbier & Sohn, und verübten hier einen Einbruch in die Räume des Betriebsrates. Die Beute — in Form von Fahrkarten von Mark-Sauerland — war mager. Es ist anzunehmen, daß es die Spitzbuben auf Verbandsgelder abgesehen hatten; diese Spekulation ging aber nicht auf.

Großes Jubiläumsfest des MG

Der MGV Dahlebrück, der in diesem Jahre auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken kann, will sein Jubiläum am 16., 17. und 18. Mai feiern. Zahlreiche Vereine aus dem näheren und weiteren Raum haben bereits ihre Zusage zur Beteiligung am Freundschaftssingen erteilt. Ueber 800 Sänger werden an den drei Tagen in unserem schönen Volmeort ihre Stimmen erklingen lassen. In der Liet wird ein großes Festzelt, welches 1500 Menschen Platz bietet, aufgebaut. Am Sonnabend, dem 16. Mai, findet abends das Festkonzert statt. Ihm schließt sich der Kommers an. Am Sonntag steigt nachmittags das große Freundschaftssingen. Der Montag sieht den Ausklang mit einem großen Brillantfeuerwerk. Die musikalische Umrahmung an allen drei Festtagen wird vom Kreisfeuerwehrmusikzug Plettenberg durchgeführt.

Das Bauernvogelschießen

Die Bauernschaft der Landgemeinde Breckerfeld veranstaltet alljährlich ein großes Bauernvogelschießen innerhalb ihres Amtsbezirk. Seit 249 Jahren hat dieses Schießen seine Tradition. Am Sonnabend, dem 30. Mai, findet es nun in der Ortschaft Im Dahl statt und zwar im Lokale Thienemann und den angrenzenden Häusern. Das Schießen selbst findet im angrenzenden Wald statt. Ein traditionsreicher Umzug in bunten Bauernkleidern wird dieses Fest verschönern.

Aus der Arbeit der Frauenhilfe des Bezirksverbandes Volme

Am Dienstag, dem 2. Juni, findet in der Waldkirche zu Dahlebrück die diesmalige Bezirksfrauenversammlung statt. Es sprechen: Fr. Brenne von der Frauenhilfe in Soest, und Pastor Deitenbeck, Lüdenscheid.

Sie stellte auf der Messe aus

Die heimische Firma Theodor Krägeloh & Co. zählte zu den Ausstellern auf der Technischen Messe in Hannover und fand reges Interesse.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinden Halver und Schalksmühle

für den Monat April 1953

Gut gekleidet von

Müller

Das Haus der guten Kleidung
HALVER

Weine und Spirituosen
aus der

Weinkellerei und Likörfabrik
JOHANNES PAUL
Halver, Telefon 572

Die gute
Kleidung

formtreu — formschön
im Fachgeschäft

Eugen Rentrop

Maßschneiderei
und Fertigung

Halver, von-Vincke-Str. 59
Telefon 315

Halver

Geburten:

A) Ein Sohn geboren:

Postfacharbeiter Bruno Herrmann, Eversberge 1.
Ofensetzer Karl Heinrich Recht, Halver, Bahnhofstr. 5.
Schleifer Otto Dubiel, Halver, Frankfurter Str. 13.
Spitzendreher Hans Wilhelm Schulte, Halver, Kölner Straße 48.
Zuschläger Hans Heinrich Wolff, Grund 1.
Bauhilfsarbeiter Erich Helmut Reinhold Herrmann, Halver, Marktstr. 13.

B) Eine Tochter geboren:

Dreher Karl Ernst Herbert Apelt, Schlachtenrade 2.
Handelsvertreter Karl Bruno Egon Meier, Vorst 1.
Dach- u. Schieferdecker Friedrich Maximilian Müller, Nieder-Hövel 1.
Schachtmeister Gustav Adolf Gonska, Schwenke 10.

Eheschließungen:

Bauhilfsarbeiter Hubert Klotz, In den Kühlen 1 und Einlegerin Christel Lohmann, Rhadermühle.
Schlosser Otfried Verrieth, Halver, Lütgenheide 30 und Maschinenarbeiterin Irmgard Therese Kleinjung, Halver, Elberfelder Straße 51.
Hufschmied Rudolf Schwarzer, Ehringhausen 43b und Montiererin Helga Elfriede Schmidt, Ehringhausen 44.
Landarbeiter Walter Philipp Messemmer, Oekinghausen 52 u. Hausgehilfin Angela Maria Schmidt, Nieder-Vahlefeld 5.

Propan-Gasherde, -Kombinationen und -Kocher

der Firmen Albers, Boecker, Seppelfrick, Orgnier u. a. neuester Modelle und Ausführungen in allen Preislagen zu erleichterten Zahlungsbedingungen zu haben bei der

Propangas-Vertriebsstelle

Werner Bauckhage

Halver, Bahnhofstraße 5

Beleuchtungskörper

für jeden Bedarf kaufen
Sie preisgünstig bei guter
Auswahl im

Elektrohaus

Gebr. Turck

Halver



GEBR. KARTHAUS

Halver · Telefon 174

Serglager
Vertragslieferant des Volkswirtschaftsbundes

Ihre Brille
von
Nockemann

Lieferant aller Krankenkassen

Telefon 610

Maschinenschlosser Richard Otto Gottlieb Dorowski, Ehringhausen 52 und Montiererin Erika Seidel, Halver, Thomasstr. 6.
Handelsvertreter Kurt Rittinghaus, Kierspe-Bahnhof, Am Nocken 27 und kfm. Angestellte Gertrud Kämper, Halver, Oesterberg 37.
Landwirtschaftsgehilfe Gerhard Reich, Ehringhausen 34 und Hausgehilfin Hermine Meena van Rüschen, geborene Held, Ehringhausen 34.
Metallarbeiter Albert Hasenbein, Grünwald und Emmi Alma Kirchhoff, ohne Beruf, Schmidtsiepen 8.
Rundschleifer Ewald Koll, Anschlag 3 und Hausgehilfin Elisabeth Eckstein, Kreimendahl 1.

Sterbefälle:

Rentner (früher Schmied) Paul Karl Julius Grüner, Grund 1, 72 Jahre.
Rentner (früher Pförtner) Johann Serlich, Halver, Lütgenheide 36, 71 Jahre.
Rentner (früher Postschaffner) Friedr. Wilh. Rohde, Halver, Winkhof 24, 53 Jahre.
Rentenempf. Ida Flamme, geb. Kirchhoff, Oberbrügge, Ohler Weg 24, 79 Jahre.
Autobusfahrer Herbert Lambeck, Düsseldorf-Flingern, Richtweg 36, 39 Jahre.
Postbetriebs-Assistent a. D. Gustav Adolf Hefendehl, Halver, v. Vincke-Str. 55, 77 Jahre.
Adele Kraus, geb. Winter, Halver, Kölner Str. 53, 69 Jahre.
Elektromeister Wolfgang Benscheidt, Halver, Bächterhof 30, 32 Jahre.
Elfriede Schön, geb. Ohler, Nieder-Bommert, 59 Jahre.
Rentner (früher Schmied) Karl Otto Schreiber, Bruch 7, 74 Jahre.

Günstiges Angebot!

Damen- und Herren-Bekleidung
in reichhaltiger Auswahl

Carl Fästenrath

Halver



Ihrem

Porzellan- und
Haushaltswaren-Geschäft

Ernst Bergmann

HALVER

Frankfurter- Ecke Thomasstr.
Telefon 510

Mercedes



Eickhoff

HALVER, gegenüber der Post
Telefon 640

Rentenempfängerin Marie Martha Ida Pusch, geb. Pfitzer, Halver, Hermann-Köhler-Str. 16, 79 Jahre.

Rentner (früher Landarbeiter) Nikolaus Schmitz, Ehringhausen 44, 90 Jahre.

Schalksmühle:

Eheschließungen:

Arno Hermann Willi Preuß, Rotthausen 9 und Renate Edeltraud Müller, Nieder-Reeswinkel.
Walter Franz Czora, Schalksmühle, Bahnhofstraße 11 und Edelgard Elfriede Pitz, Dahlebrück, im Bahnhof 72 I.

Rudolf Racker, Hagen, Sunderlohstraße 20 und Gertrud Anna Eickermann, Schalksmühle, Viktoriastraße 83.

Sterbefälle:

Engelbert Joseph Wiegand (Kriegssterbefall, 31. 5. 44 gefallen), Schalksmühle, Halverstr. 67, 19 Jahre.

Ernst Jäger, Schalksmühle, Rotthausen Weg, 71 Jahre.

Maria Holzhauer, geb. Odell, Stephansohl 2, 66 Jahre.

Treffen Sie eine Vorsorge für die Familie durch

Sparen mit Versicherungsschutz

Jeder Gesunde zwischen 14 und 60 Jahren kann versicherter Sparrer werden. Eine ärztliche Untersuchung ist nicht erforderlich. Wir beraten Sie gern und geben bereitwillig Auskunft.

Amts-Sparkasse Halver mit Zweigstelle Schalksmühle.

Der Sport vom Tage

Mit Haas, Lueg und Gude

Sieben deutsche Meister nach Paris

Sieben deutsche Meister stehen in der 16köpfigen deutschen Leichtathletik-Mannschaft, die am 17. Mai beim großen Internationalen von Stade Français starten wird. Es sind dies Werner Zandt (Stuttgarter Kickers), Karlfriedrich Haas (1. FC Nürnberg), Günther Steines (RW Koblenz), Werner Lueg (Sfr. Gevelsberg), Helmut Gude (VfB Stuttgart), Herbert Koschel (RW Koblenz) und die 4x400-m-Staffel von Crefeld 1910, die mit Niepoth, Sallen, Mieddecke und Geister laufen wird. Außerdem werden beim ersten Pariser Nachkriegstreffen deutscher Leichtathleten noch Rolf Lamers (Dinslaken 09), Günther Hesselmann (VfB Lohberg), Julius Schneider (SC Pforzheim), Bernd Naumann (Frankfurt 80), Dieter Schlegel und Dieter Hoppenrath (beide Crefeld 1910) dabei sein. Dieses starke Team für das Pariser Meeting, zu dem Weltklasse-Athleten aus zwölf Nationen erwartet werden, reist mit dem WLV-Vorsitzenden Peter Paul Sures als Mannschaftsführer und DLV-Hochsprungtrainer Gustav Weinkötz (beide Köln) als Betreuer in die französische Hauptstadt.

Kein Länderkampf Frankreich—Rußland

Es ist heute nicht mehr die Rede vom Turnländerkampf Frankreich—Rußland, der seinerzeit sogar groß angekündigt war, als Vierländerkampf mit Deutschland und der Schweiz. Auf direktem und diplomatischem Wege haben nämlich Frankreichs Turner zweimal vergebliche Einladungen

an die Sowjet-Turner erlassen, ohne je Antwort zu erhalten. Jetzt haben es die Franzosen aufgegeben.

Beirat des Deutschen Sportbundes tagt beim Deutschen Turnfest

Der DSB-Präsident, Willi Daume (Dortmund), hat den 1. Vorsitzenden des Deutschen Turner-Bundes, Oberbürgermeister Dr. Walter Kolb (Frankfurt), davon verständigt, daß er aus Anlaß des Deutschen Turnfestes 1953 eine Tagung des Beirates des Deutschen Sportbundes durchzuführen beabsichtigt. Es ist erfreulich, daß auf diese Weise auch die führenden Vertreter des Deutschen Sports unter der Leitung von Prälat Wolker Gelegenheit haben, beim Deutschen Turnfest teilzunehmen.

Nur elf Fahrer erreichten beim Internationalen Radrennen um den Großen Preis von Baule das Ziel, da sämtliche Favoriten, u. a. Fausto Coppi, Koblet, van Steenberghe, Louis Bobet und Plattner, aufgaben. Sieger wurde der Franzose Teisseire in 6:35:45 Std. für die 262 km lange Strecke vor seinem Landsmann Gaudaire.

Spanischer Fußballmeister wurde zum sechsten Male der FC Barcelona, der sein letztes Spiel gegen Atletico Bilbao mit 3:2 gewann. Hinter Barcelona (42:18 P.) belegt Valencia (40:20) nach einem 2:0 über Saragossa den zweiten Platz vor Real Madrid (39:21 Punkte).

Sportfreunde 08 Bezirksmannschaftsmeister der Jugend

Am vergangenen Sonntag trug der Bezirk Siegerland in Althundem die diesjährigen Bezirksmannschaftsmeisterschaften im Tischtennis aus. Jeweils die Spitzenmannschaft der einzelnen Kreise war berechtigt an der Endrunde um die beste Mannschaft im Bezirk teilzunehmen.

Neben den Sportfreunden 08 als Tabellenführer des Kreises Altena-Lüdenscheid spielten die Jugendmannschaften KJ Althundem (Kr. Olpe) und Germania Mundersbach (Kr. Siegen). Beachtlich war vor allen Dingen das spielerische Niveau des Nachwuchses.

Nach spannenden Kämpfen, die vielfach erst in der Verlängerung entschieden werden konnten, gelang es der Jugendmannschaft der Sportfr. 08 in der Aufstellung: Raderschneider Horst und Klaus, Kleineidam, Eggert, Meise, Kingreen nach einem 4:2-Rückstand die KJ Althundem 9:5 zu schlagen. Im anschließenden Spiel gegen Mundersbach konnten die 08er Jungen klar mit 9:2 gewinnen. Im Spiel um den 2. Platz schlug Althundem Mundersbach 9:4. Der Sieg der 08er entspringt besonders dem besseren Durchschnitts-

können und der geschlossenen Mannschaftsleistung. Sämtliche Jugendlichen bewiesen eine gute Tagesform, wobei Meise hervorstach, der im Einzel und Doppel keinen Punkt abgab.

Mit dem Titel des Bezirksmannschaftsmeisters erkämpften sich die 08er Jungen die Teilnahme an den westdeutschen Jugendmannschaftsmeisterschaften, die am 17. Mai in Erwitte ausgetragen werden.

Vierter Platz für Schalke 04

Der 6fache deutsche Fußballmeister Schalke 04 konnte seinen vierten Tabellenplatz im Wettbewerb um den Grasshoppers-Pokal nicht verbessern, da er vor 25 000 Zuschauern bei Dynamo Agram mit 1:3 (0:2) unterlag. Der Stand im Kampf um den vom Schweizer Rekordmeister gestifteten Pokal ist nunmehr folgender: 1. Nizza 8:2 Pkt., 2. Dynamo Agram 5:3 Pkt., 3. Grasshoppers 4:8 Pkt., 4. Schalke 04 3:7 Pkt., 5. Austria Wien 2:0 Pkt., 6. Fiorentina 0:2 Punkte.

Box-Länderkampf in England

Der erste Nachkriegsländerkampf der Amateurboxer zwischen Deutschland und England findet

definitiv am 26. September in der Frankfurter Festhalle statt, nachdem inzwischen die feste Zusage der Engländer beim Deutschen Amateur-Boxverband eintraf. Zweimal boxte bisher eine deutsche Staffel gegen England. 1937 gab es in London mit 8:8 ein Unentschieden, und ein Jahr später brachte Berlin mit 10:6 einen deutschen Erfolg. Olympiasieger Herbert Runge, Addi Baumgarten, Michel Murach, Europameister Herbert Nürnberg und Wilke waren damals die Sieger in der deutschen Staffel, während der Hamburger Olympiazweite Riedel Vogt zu den Verlierern zählte.

Schach

Um die südwestfälische Mannschaftsmeisterschaft In den Ausscheidungskämpfen der Bezirks-Zweiten blieb zunächst die Schachvereinigung SS Betzdorf gegen Werdohl erfolgreich und Hohenlimburg/Letmathe gewann gegen den Schachverein Wetter. Die erste Runde am 10. 5. um die südwestfälische Mannschaftsmeisterschaft und dem damit verbundenen Aufstieg zur höchsten Klasse, der Bundesklasse, bringt nun folgende Kämpfe:

13 Millionen Ostzonen-Deutsche hungern

Mangel an Fett, Kartoffeln, Fleisch — Lebensmittelspenden unentbehrlich

Wl. Bonn, 5. Mai

Zwei Drittel der Bevölkerung der sowjetischen Besatzungszone, rund 13 Millionen Menschen, sind hochgradig unterernährt und auf Lebensmittelspendungen aus Westdeutschland und dem Ausland angewiesen. Zu dieser Feststellung kommt der Bundestagsausschuß für gesamtdeutsche Fragen in einem umfangreichen Bericht über die Lebensmittel-Versorgungslage in der Sowjetzone.

Der Bundestagsausschuß appelliert an die Bevölkerung Westdeutschlands, Lebensmittel an die notleidenden Deutschen in der Sowjetzone zu schicken und schlägt darüber hinaus vor, Lebensmittellieferungen in stärkerem Maße als bisher im Interzonenhandelsabkommen vorzusehen. Unter allen Umständen müsse vermieden werden, daß Deutsche jenseits des Eisernen Vorhanges langsam an Unterernährung zugrunde gingen.

Nach dem Bericht erhält die Bevölkerung monatlich nur 900 Gramm Fett und 1350 Gramm Fleisch (davon gewöhnlich 400 Gramm Fisch, Eier sogar nur als Ersatz für Fleisch) zugeteilt. Der Durchschnittsverbrauch in Westdeutschland beträgt: 2070 Gramm Fett, 3260 Gramm Fleisch und elf Eier. Milch gibt es nur für Kinder bis zu fünf Jahren, und zwar 1/2 Liter täglich. Selbst Zucker, der früher in dem klassischen Zuckergebiet der Magdeburger Börde reichlich erzeugt wurde, wird nur 1240 Gramm monatlich zugeteilt (in Westdeutschland Durchschnittsverbrauch 2260 Gramm).

Die von den Sowjetzonenbehörden geplante Abschaffung der Rationierung bedeutet nach einstimmiger Auffassung des Ausschusses eine weitere Verschlechterung der Lebensmittelversorgung der ostzonalen Bevölkerung, da die Preise in den HO-Läden für freie Lebensmittel unerschwinglich

Schachabteilung SS Betzdorf gegen Schachverein Siegen/Weidenau. Siegen geht hier als Favorit in den Kampf.

Schachverein Herdringen gegen Schachvereinigung Hagen/Mark. Hier dürfte die Schachv. Hagen sicher über die erste Runde kommen.

Schachklub Menden gegen Schachverein Letmathe/Hohenlimburg. Die größere Spielerfahrung des gastgebenden Vereins wird für den Sieg ausschlaggebend sein.

Schachverein Derschlag gegen Schachvereinigung Lüdenscheid. Ueber die Spielstärke des Schachvereins Derschlag ist bisher weniger bekannt geworden, und gerade darum ist dieser Kampf von der heimischen Mannschaft nur mit größter Vorsicht aufzunehmen. In der Besetzung: Lucks, Ogrzall, Hörich, Stangassinger, Schönewolf, Funke, Ohle, Schlitt dürfte Lüdenscheid nur schwer zu schlagen sein.

Die 2. Runde bringt dann die Kämpfe der Sieger aus Herdringen/Hagen gegen Derschlag/Lüdenscheid und Siegen/Betzdorf gegen Menden/Hohenlimburg.

Zahlreiche Handelshäuser, die Zweigniederlassungen in Siam haben, wollen den Export von Singapur nach Siam einstellen, da die Situation in Siam infolge des kommunistischen Vormarsches in Laos sehr kritisch zu werden beginnt.

Lüdenscheider Viehmarkt

am 4. Mai 1953

Auftrieb: Großvieh 39, Kälber 43, Schweine 240. Preise für 1/2 kg Lebendgewicht in Dpf.: Ochsen kein Auftrieb, Bullen Klasse A—B 95—108, Kühe Klasse A—D 45—98, Färsen Klasse A—B 77—96, Kälber Klasse A—D 75—130, Schweine Klasse a—e 105—122 und fette Specksauen 107—110.

Markterwartung allgemein rege, Großvieh 2 Stück Ueberstand, Kälber und Schweine geräumt. — Qualitäten: Großvieh und Schweine gering bis gut, Kälber mittel. — Spitzenpreise: Bullen 108 (1), Kühe 99 (1), Färsen 96 (1), Kälber 130 (1), Schweine 122 (14).

Weiterbericht

Wolkig, nur mäßig warm

Das unser Wetter bestimmende Hochdruckgebiet über den britischen Inseln verlagert sich nur wenig. Auf seiner Ostseite strömt kühle Nordsee Luft nach Westdeutschland, die uns vielfach starke Bewölkung bringt. Das Wetter vom Mittwoch: Wolkig, zeitweise aufhellend und im ganzen trocken. Nur mäßig warm. Weitere Aussichten: Wolkig, teils heiter, wenig wärmer.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther, Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener, Anzeigenleitung: Ernst Högen. Dr. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit und Glückwünsche danken wir recht herzlich, auch im Namen unserer Eltern.

Albert Hasenbein
Emmi Hasenbein
geb. Kirchhoff

Schmidtsiepen, im Mai, 1953

„Eine gute Idee ...“

Lesen auch Sie jeden Samstag das meistgelesene Händlerblatt „Offertenblatt Zentralmarkt“ — es ist die Fundgrube für aufgeschlossene, vorwärtsstrebende Geschäftsleute. Woche für Woche über 750 interessante Neuheiten, Verkaufsschlager und freie Vertretungen. Probe-Nr. kostenlos, Probemonat DM 1.—. Max Schimmel-Verlag, Würzburg.

Wir danken den Tausenden

für die unzähligen Blumenspenden und Glückwünsche, die sie der Chefin unseres Hauses zu ihrem 50. Geburtstag übermittelten.

Furkeit-Haus

D O R T M U N D

Eines der schönsten und größten Möbelhäuser Europas!

WARUM NOCH HÄSSLICHE SOMMERSPROSSEN WENN MAN SIE DOCH DURCH DRUCKREYS DRÜLA BLEICHWACHS SCHNITTIG BESEITIGEN KANN? FÜR DM 2,50 NUR IN ANDEREN!

Lichtspiele Karlshöhe

Mittwoch und Donnerstag
20 Uhr

Richard Arlen - Patricia Morison

Wildfeuer

- Der schwarze Hengst -

Ein Film der ununterbrochenen Spannung, voller Abenteuer, bezaubernder Frauen, wilder Verfolgungsjagden und turbulenter Schießereien. — Ein edler Wildwester, so wie er sein soll.

Spannend - Sensationell - Atemberaubend.

— Jugendfrei —

Klein-Pianos, Liliput-Flügel und gebrauchte Instrumente

Roth & Junius, Hagen

Piano- und Flügel-Fabrik
Man wende sich stets direkt an uns



Der Ton macht die Musik und die Farbe das schöne Aussehen

Glasurit

Qualitätslacke und Lackfarben für innen und außen!

Qualitätsfarben und Lacke

erhalten Sie bei mir für jeden Bedarf.

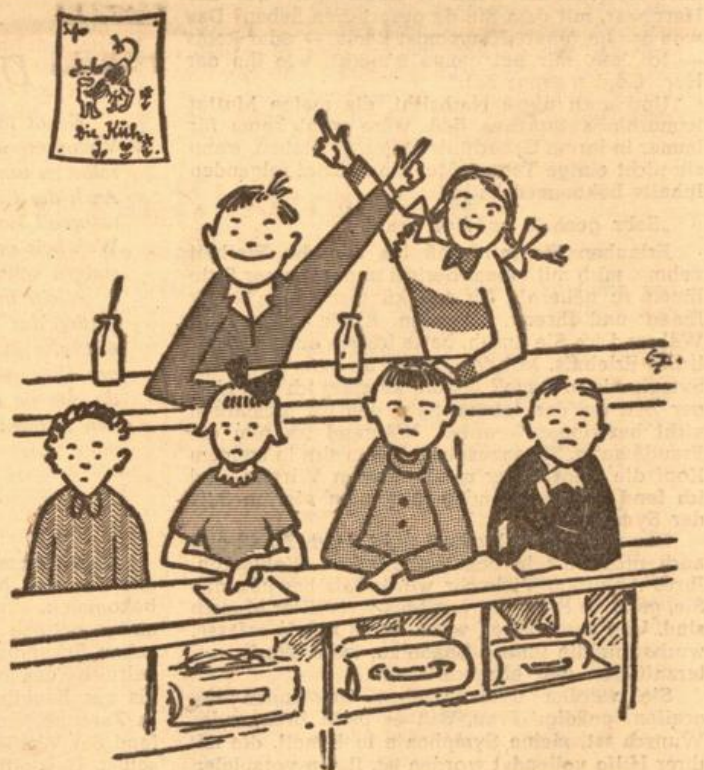
Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Tapeten

Restpartien zu bedeutend ermäßigten Preisen

halverstädte Medizinal-Drogerie

Carl Menke, Halver



Milch macht klug!

Milch ist gesund - und Gesundheit ist die Voraussetzung für gute Leistungen in der Schule

Bekanntmachung

Betr.: Wohnsitzverlegung von Amtsbürgermeister Ruhe.

Amtsbürgermeister Otto Ruhe hat seinen Wohnsitz von Kierspe-Bhf., Fr.-Ebert-Straße 30, nach Kierspe, Wüste, verlegt.

Er ist ab sofort nicht mehr unter Fernsprech-Nr. 438 Meinerzhagen, sondern unter Nummer 374 Meinerzhagen zu erreichen.

Barthold, Amtsdirektor



Erfahrene Tierhalter kaufen in den einschlägigen Geschäften den antirachitisch wirkenden

Brockmanns Futterkalk

„Zwergmarke mit D-Vitamin“ Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, kräftige Knochen, abgekürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.

Bettfedern-Reinigung

täglich Abholung und Zustellung am gleichen Tage.

J. Kindermann, Betten und Bettwaren, Anschlag/Bahnhof, Tel. Halver 611

Ausziehtisch

wenig gebraucht, sowie

Vertikow

zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.

Neue

Lohnabzugs-Gesamt-Tabelle 1953

für monatliche, wöchentliche und tägliche Lohnzahlungen mit Kirchensteuer-Tabelle und Notopfer 1953

sowie Abzugstabelle der Gesamtbeträge zur Sozialversicherung ab 1. Januar 1953

Preis DM 2.90

Wilh. Bell jr., Halver